

Berger Asyl-Helferkreis braucht Hilfe - finanziell und personell

Stand: 15.02.2024, 07:00 Uhr

Von: [Tobias Gmach](#)



Das neueste Angebot des Berger Helferkreises: Im Sprachcafé reden Menschen verschiedener Nationen ungezwungen Deutsch miteinander. Wir haben zwei Regeln: Es wird nur Deutsch gesprochen, und es wird nicht korrigiert. Es geht ja darum, die Hemmschwelle zu überwinden. Iradj Teymurian, Gründer des Helferkreises Asyl und Integration in Berg © Helferkreis

Der Berger Helferkreis bittet um finanzielle Hilfe, um Sprach- und Sportkurse für Geflüchtete finanzieren zu können. Außerdem würden die Ehrenamtlichen gerne mal den einen oder anderen Einheimischen im neuen Sprachcafé begrüßen.

Berg – Viele Engagierte, viele verschiedene Projekte und vor allem Kontinuität: Der Helferkreis Asyl und Integration in der Gemeinde [Berg](#) ist ein Vorzeigebispiel seiner Art. Doch selbst er bekommt mal Probleme. Seit mehreren Jahren haben die Ehrenamtlichen keinen größeren Spendenaufruf gemacht, weil die Unterstützung von selbst kam – doch jetzt bitten sie um

finanzielle Hilfe. Einerseits, damit der Helferkreis Ukrainer bei den Gebühren für Deutschkurse entlasten kann, andererseits, um Kindern von Geflüchteten ein Sportangebot machen zu können. Für das neue Sprachcafé würden sich die Asylhelfer unterdessen über anderweitige Unterstützung freuen – personelle.

Iradj Teymurian, der den Helferkreis 2013 gegründet hat und sich mit 77 Jahren immer noch stark engagiert, erklärt dem Starnberger Merkur die Hintergründe. Mehrere ukrainische Kriegsflüchtlinge, die in Berg leben, haben mittlerweile B 1-Deutschkurse absolviert und streben nun das gehobene Niveau B 2 an. Allerdings übernehme das Jobcenter die Kosten dafür nicht mehr. „Einige brauchen die Kurse für ihr berufliches Vorankommen“, sagt Teymurian. „Bei bestimmten Arbeitgebern sind sie eine Voraussetzung.“ Und die Kosten mit dem Bürgergeld zu stemmen, sei schwierig. Der Helferkreis-Gründer betont davon abgesehen, dass es den Ehrenamtlichen egal sei, aus welchen Gründen die Ukrainer das B2-Niveau erreichen wollen. „Wer gut Deutsch lernen will, den tragen wir auf Händen und unterstützen ihn, wo wir nur können.“ Allerdings werde der Helferkreis nicht die gesamten Gebühren übernehmen. Teymurians allgemeine Überzeugung: „Der erste Schritt muss von den Geflüchteten kommen, dann mache ich die fünf nächsten mit ihnen.“

Neues Angebot: Sprachcafé immer freitags ab 17 Uhr

Weil die Volkshochschule nicht genug (große) Räumlichkeiten besitzt, kommen deren Lehrkräfte für die zertifizierten Deutschkurse nach Berg ins Katharina-von-Bora-Haus der evangelischen Gemeinde. Seit etwa einem Jahr müsse sich der Helferkreis allerdings an den gestiegenen Heizkosten beteiligen – ein weiterer Grund für die Spendenbitte. Und der nächste: Der Helferkreis organisiert zweimal wöchentlich ein Sportangebot für Kinder von Geflüchteten. „Die Pädagogin muss bezahlt werden“, sagt Teymurian. Vorerst übernehmen die Mitglieder die Kosten Monate-weise selbst.

So wird die Zeitung gemacht: Rundgang durch das Druckhaus der Tageszeitungen Merkur und tz

Neu etabliert haben die Ehrenamtlichen das wöchentliche Sprachcafé, das immer freitags von 17 bis 19 Uhr im Wohnzentrum Eitztal stattfindet. Das Konzept: Einfach drauflosreden, sich gegenseitig kennenlernen und Fuß in der Sprache fassen. „Wir haben zwei Regeln: Es wird nur Deutsch gesprochen, und es wird nicht korrigiert. Es geht ja darum, die Hemmschwelle zu überwinden“, sagt Teymurian. Im Sprachcafé erfahre man immer wieder Interessantes: So habe etwa ein Sudanese, gefragt nach dem größten Fest in seinem Land, den Unabhängigkeitstag 1. Januar genannt. Allerdings würde sich Teymurian wünschen, dass abgesehen von den Asylhelfern auch andere Einheimische

freitags im Wohnzentrum Eztal vorbeischaun. „Gerade die Flüchtlinge aus der Containerunterkunft haben zu wenig Kontakt zur Bevölkerung.“

Die Gemeinde Berg finanziert eine Asylberaterin, die Geflüchteten etwa bei Behördengängen weiterhilft. 35 000 Euro stellte die Kommune dafür im vergangenen Jahr zur Verfügung. Darüber hinaus zahlt sie Miete und Nebenkosten in Höhe von etwa 13 000 Euro im Jahr für einen Raum im Containerdorf, den der Helferkreis nutzen kann.

Das Spendenkonto

des Helferkreises läuft über die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg, Verwendungszweck „Asylhelferkreis“, Volksbank Raiffeisenbank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG, IBAN: DE11700932000004712986, BIC: GENODEF1STH. Für das Sprachcafé anmelden kann man sich per E-Mail an mail@asyl-in-berg.de.